

## Das erste Judenpogrom in der Stadt

Auffällig ist, dass Sigmund Dottenheimer schon 1933 seinen Weingroßhandel abmeldet.

Zwar finden in dieser Zeit die ersten unterschweligen Diskriminierungen jüdischen Mitbürgern gegenüber statt, doch kann dies nicht die Ursache gewesen sein.

Als Hitler an die Macht kommt, erstarken in Gunzenhausen seine Anhänger. Aufmärsche und Kundgebungen, v. a. mit Julius Streicher, findet zu jedem nur denkbaren Anlass statt.



Aufmarsch 20 Meter vor dem Dottenheimer Haus um 1935 <sup>18</sup>

Schon im Jahre 1933 gibt es in Gunzenhausen viele Anhänger des Nationalsozialismus. Die Nazis jagen die jüdischen Mitbürger mit Hetzsprüchen wie z. B. „Schlagt drauf, schlägt drauf“ und „Die Juden müssen raus, raus mit den Juden“. <sup>19</sup>

Am Palmsonntag, dem 25. März 1934, dringt der SA-Führer Kurt Bär mit seinen Leuten in die jüdische Gastwirtschaft „Strauß“ ein. Sie verprügeln den Sohn des Gastwirts, **Julius** Strauß. Seine Eltern werden ebenfalls geschlagen und mit einem Revolver bedroht. Bär hält vor dem Gasthof wilde Hetzreden. An diesem Tag werden

<sup>18</sup> Archiv Max Pfahler

<sup>19</sup> Alt-Gunzenhausen Nr. 56